



# Die Stadtwerke in Stuttgart

Vortrag auf der Veranstaltung der  
Teckwerke Bürgerenergie eG  
am 23.07.2012 in Kirchheim unter Teck

Dr. Sabine Lutz  
Verein zur Förderung kommunaler Stadtwerke e.V.

# Anno 1972: Kochkurs in der Haushaltberatungsstelle der Technischen Werke Stuttgart

## Ruchen, Förtchen, Kleingebäcke

### Amerikaner

Zutaten: 100 g Margarine, 100 g Zucker, 1 P. Vanillezucker, 2 Eier, Salz, 3 EBl. Milch, 50 g Mondamin, 250 g Mehl, 1/2 P. Backpulver, Puderzuckerguß, Couvertüre

Zubereitung: Margarine, Zucker und Eier schaumig rühren, dann das Backpulver-Mehl-Mondamingemisch zufügen und soviel Milch zugeben, bis der Teig schwerreißend vom Löffel fällt. Auf ein Blech kleine Häufchen geben, abbacken. Nach dem Backen die Unterseite halb mit Puderzuckerglasur, halb mit Couvertüre bestreichen.

Geräte: Handgerät: Schneebesen  
Küchenmaschine: Schneebesen

Thermostat: E-Herd 220 °C  
G-Herd Stufe 4

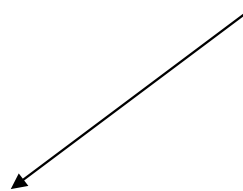
Backzeit: 35 Min.

179/1972

Technische Werke der Stadt Stuttgart AG  
Haushaltberatungsstelle



5



# Energie- und Wasserversorgung in Stuttgart

- 1. Mai 1933: Gründung der Technischen Werke Stuttgart (TWS)
- 1. Januar 1997: Zusammenschluß mit der Neckarwerke Elektrizitätsversorgungs-AG zu den Neckarwerken Stuttgart AG (NWS)  
Liberalisierung der Energiewirtschaft in Europa
- 1. Oktober 2003: Übernahme der Neckarwerke Stuttgart durch die Energie Baden-Württemberg (EnBW)  
→ Vollständiger Ausverkauf der kommunalen Daseinsvorsorge Strom – Gas – Wasser – Wärme in Stuttgart
- 2002/2003: Cross Border Leasing: Wasserversorgung (Landes- und Bodenseewasserversorgung) und Abwasserentsorgung wird an amerikanische Investoren vermietet und wieder zurückgemietet.
- 2010: CBL kann teilweise vorzeitig beendet werden.
- Die Konzessionen ( = Wegennutzungsverträge) für Strom, Gas und Fernwärme laufen zum 31.12.2013 aus.

# Die (Neu)-Gründung der Stadtwerke Stuttgart

- 2009: Bürgerbegehren „100-Wasser“ → Ziel: Rückkauf des Wassernetzes
- September 2009: Gemeinderat beschließt Bildung eines „Unterausschusses Stadtwerke“, der sich – unter Ausschluß der Öffentlichkeit - mit einer Neugründung Stuttgarter Stadtwerke und der Vergabe der Konzessionen befassen sollte.
- 2010: Gemeinderat beauftragt Gutachten zur Gründung eines Stadtwerks bei Horváth & Partner GmbH
- Juni 2010: Gemeinderat beschließt, die Wasserversorgung ab 1.1.2014 selbst zu betreiben (Eigenbetrieb)
- 25. Mai 2011: Grundsatzbeschluß über die Gründung der Stadtwerke
- 27. Juli 2011: Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Stuttgart GmbH; Gründungsgeschäftsführer Martin Rau wird bestellt und Aufsichtsräte werden entsandt.  
6 Unternehmen erklären Interesse am Abschluß von Wegenutzungsverträgen.
- 01. Juli 2012: Der technische Geschäftsführer Dr. Michael Maxelon nimmt seine Arbeit auf.

# Geschäftsfelder der Stadtwerke Stuttgart

- Netze der allgemeinen Versorgung von Strom und Gas  
→ Bewerbung um die Konzessionen allein oder in Kooperation
  - Vertrieb von Strom und Gas  
→ Vertriebsgesellschaft mit EWS Schönau e.G. (60 % Stuttgart, 40 % Schönau), soll im Herbst 2012 die Arbeit aufnehmen. Wechsel der Stuttgarter EWS-Kunden zu den Stadtwerken wird angeboten (natürlich freiwillig)
  - Ökoenergieerzeugung (Windkraft, PV, Biomasse, KWK) und weitere Energiedienstleistungen
- „Die Stadtwerke Stuttgart starten als schlanke Gesellschaft im Verbund anderer Beteiligungsgesellschaften“ (Zitat GmbH-Geschäftsführer)

# Das Konzessionsvergabeverfahren

## Ziel:

Neuvergabe der Konzessionen für Strom- und Gasnetze und Wärmeversorgung zum 01.01.2014

§ 46 Energiewirtschaftsgesetz:

Grundlage ist ein rechtssicheres, **transparentes** und **diskriminierungsfreies** Verfahren.

- 10.05.2012: Gemeinderat konkretisiert Ablauf des Konzessionsvergabeverfahrens, Mitwirkung der Kanzlei Becker Büttner Held
- 25.05.2012: Vorstellung des Verfahrens für die Bürger
- 06.07.2012: Workshop mit Bürgerinitiativen zu den Kriterien
- 12.07.2012: Vorstellung der Kriterien für die Bürger und erneute Diskussion mit den Initiativen
- 19.07.2012: Beschluß der Kriterien im Gemeinderat
- Nächste Schritte: Verfahrensbriefe, Dialogphase (keine Öffentlichkeit)
- Entscheidung für Anfang 2013 erwartet

# Ein Blick auf einen Verfahrensbrief

für den Fall, dass die Zusagen nicht eingehalten werden			
<b>Untergruppe II</b> <b>Preisgünstigkeit</b> Die Landeshauptstadt Stuttgart wird jedenfalls folgende Punkte bei der Bewertung berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prognose der zu erwartenden Netznutzungsentgelte, Baukostenzuschüsse und Anschlusskosten</li> <li>• Systematik der Berechnung der Anschlusskosten und Baukostenzuschüsse</li> </ul> Die Landeshauptstadt Stuttgart wird auch bewerten, inwieweit die Einhaltung der von den Bewerbern abgegebenen Zusagen zur Preisgünstigkeit, insbesondere solche, die nicht von der Netzentgeltregulierung erfasst werden, während der gesamten Laufzeit des Konzessionsvertrages gewährleistet ist. Dabei wird die Landeshauptstadt Stuttgart jedenfalls folgende Punkte berücksichtigen:	30		
	<b>sichtigen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeit der Landeshauptstadt Stuttgart, auf die Erreichung der Zusagen zur Preisgünstigkeit hinzuwirken</li> <li>• Möglichkeit der Landeshauptstadt Stuttgart, die Einhaltung der Zusagen zu überwachen</li> <li>• Sanktionsmöglichkeiten der Landeshauptstadt Stuttgart für den Fall, dass die Zusagen nicht eingehalten werden</li> </ul>		
	<b>Untergruppe III</b> <b>Verbraucherfreundlichkeit</b> Die Landeshauptstadt Stuttgart wird jedenfalls folgende Punkte bei der Bewertung berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewährleistung der Störungsbeseitigung an 365 Tagen des Jahres über 24 Stunden</li> <li>• Reaktionszeiten bei der Störungsbeseitigung</li> <li>• Telefon- und Internetservice an 365 Tagen des Jahres über 24 Stunden</li> </ul>	30	

# Der Verein zur Förderung kommunaler Stadtwerke e.V.

- 30. Januar 2010: Vereinsgründung
- Ziele: Transparenz, Öffentlichkeit und breite Bürgerbeteiligung bei der Gründung der Stadtwerke
- Aktivitäten:
  - Podiumsveranstaltungen
  - Beteiligung an Anti-Atom-Aktionen (Menschenkette,..)
  - Fachtagung Bürgergutachten durch Planungszellen im Mai 2011
  - Forum Stadtwerke 2012, u.a. mit Vorstellung der Bewerber
  - Betriebsführungen, z.B. bei der EnBW Leitstelle
- Homepage [www.kommunale-stadtwerke.de](http://www.kommunale-stadtwerke.de)
  - Bereitstellung von Informationen, z. B. Gemeinderatsdrucksachen und Anträge seit 2002, Termine von Vorträgen und Workshops (auch für Kommunen), Presseschau
- Vorschläge und Anträge an Stadtverwaltung, Gemeinderat und Politik, Pressemitteilungen



# Praxisbeispiel KWK

- Februar 2012: Dr. Nitsch stellt im Forum Stadtwerke 2012 „Energieszenario 2050“ vor und unterstreicht die Bedeutung der Kraft-Wärme-Kopplung
- April 2012: Anträge des Vereins auf Änderung des Gesellschaftsvertrags
- Juni 2012: Änderung des Gesellschaftsvertrags, KWK wird ausdrücklich aufgenommen

Folgende Änderungen zu § 2, Gegenstand des Unternehmens sind vorgesehen:

Bisherige Formulierung	Neue Formulierung
<p>Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• der Bau und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Energie mittels regenerativer Techniken, die Beteiligung an Unternehmen, die entsprechende Anlagen betreiben und/oder die Tätigkeit von Investitionen aller Art in entsprechende Anlagen</li><li>• die Beschaffung und der Vertrieb von und der Handel mit Energie aus regenerativen Quellen</li></ul>	<p>Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• der Bau und Betrieb von hocheffizienten und ressourcenschonenden Anlagen (wie z. B. KWK-Anlagen) zur Erzeugung von Energie, die Beteiligung an Unternehmen, die entsprechende Anlagen betreiben und/oder die Tätigkeit von Investitionen aller Art in entsprechende Anlagen;</li><li>• die Beschaffung und der Vertrieb von und der Handel mit klimafreundlicher Energie, die aus erneuerbaren Energien oder hocheffizienten und ressourcenschonenden Quellen erzeugt wird</li></ul>

(GRDRs 327/2012, 19.06.2012)

# Weitere Praxisbeispiele I

- 14. Mai 2011: Fachtagung „Bürgergutachten durch Planungszellen bei der Neugründung der Stadtwerke“ findet wenig Resonanz bei Verwaltung und Gemeinderat
- Juni 2012: OB Kandidat Sebastian Turner und CDU-Gemeinderatsfraktion schlagen Planungszellen zum Thema „Neue Stadtwerke“ vor.

Die CDU ist da schneller. Auch sie zeigte sich zunächst zögerlich. Doch in Stuttgart wird im Oktober ein neuer Oberbürgermeister gewählt. Für die Christdemokraten geht der parteilose Werbefachmann Sebastian Turner ins Rennen. Er will eine „Bürgerstadt“ – und die Union die Planungszelle jetzt sofort.

„Wir möchten die Planungszelle als eines der Werkzeuge für Beteiligung in Stuttgart verankern“, erklärte kürzlich CDU-Fraktionschef Alexander Kotz. „Wir wissen, was die Vorzüge sind, was die Grenzen sind, und wir sind jetzt der Meinung, dass wir mit den Stadtwerken das richtige Thema auf dem Silbertablett haben.“

(taz 15.07.2012)

# Weitere Praxisbeispiele II

- Mai 2012: Teilnahme an der Infoveranstaltung der Stadt
- Juli 2012: Teilnahme am Workshop zu den Kriterien → Vorschläge und Anregungen fließen in die Ergänzungsvorlagen für die Gemeinderatsdrucksachen ein. (Beispiel: Kriterium „Preisgünstigkeit“ wird aufgrund des Vorschlags des Vereins zur Förderung kommunaler Stadtwerke e.V. aufgewertet)

Anlage 12 zu GRDRs 477/2012

## Änderung der Gewichtung der Kriterien bei Strom und Gas

Kriterium	Gewichtung	
	bisher	neu
<b>Auswahlkriterien Konzessionsvergabe</b>		
<b>Gruppe A Ziele des § 1 EnWG</b>		
- Sicherheit / Zuverlässigkeit / Qualität	30	40
- Preisgünstigkeit	30	40
- Verbraucherfreundlichkeit	30	25
- Umweltverträglichkeit / Beitrag zum Ausbau der erneuerbaren Energien	30	25
- Effizienz	30	30
<i>Summe Gruppe A Ziele des § 1 EnWG</i>	<i>150</i>	<i>160</i>
<b>Gruppe B Konzessionsvertrag</b>		
- Konzessionsabgaben / sonstige Leistungen an die Stadt	40	30
- Baumaßnahmen	30	30
- Laufzeit / vorzeitige Kündigungsrechte der Stadt / Vorkaufrecht / Kündigungsrecht bei Schlechtleistung	25	25

